

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den lieblichen Jungfrauen „Clariffa und Johanna“ „unter einem grauen Stein der Burg“ Wittingshausen?

Oder ihn gebettet in weiches Moos auf der „Hochwiese“ und „Waldsamen auf die Stelle gestreut“, daß sie herauswachsen aus seinem treuen Herzen die mächtigen Stämme des „Urwaldes“!

Dann wäre der ganze „Hochwald“ sein Grabeshügel, die „Waldblumen“ sein Todtenkranz, die „Felswand“ sein Grabstein, der „Waldsee“ der Weihbrunn, „der Harzgeruch des Fichtenwaldes der Weihrauch“ und der Chor der Waldsänger säng' seinem Lieb-
ling das Grablied:

„Und kam ein grüner Jäger
An diesem Stein vorbei,
Sah' er des Königs Gebeine
Und eine Kron dabei!

Oder wollte derjenige, welcher den alten „Gregor“ die Spuren kurzen menschlichen Aufenthaltes im Urwalde so gänzlich verwischen ließ, selbst die geheimnisvolle Stille der „jungfräulichen Wildnis“ nicht gestört haben?

Könnten wir ihn doch fragen, den Priester des Waldes, ob er es zugeben würde, daß Menschenhand seinen Namen eingraube an der „Felswand“ mit großen Lettern, daß er weit sichtbar sei über den See hin dem Wanderer am „Blöckenstein“!

Die Namen „A. Stifter“ und „Felswand“ — sie umschwebten meine Sinne und ließen mich nicht ruhen, bis ich nach kurzer Zeit in Verbindung mit mehreren gleichgesinnten Freunden zur Gründung eines Vereines schritt, der aus Landsleuten bestehen soll, und denen ich meine Idee zur Ausführung mittheilte. So entstand aus einer gemüthlichen Zusammenkunft der in Wien lebenden Friedberger, Hohenfurter, Oberplaner, Krumauer, Kalschinger u. der Verein „Die Deutschen aus dem südlichen Böhmen in Wien“, der sich die Aufgabe stellte, nebst der Geselligkeit, die Pflege heimatlicher Interessen anzustreben.

Meine Wenigkeit wurde zum Obmann gewählt.

Neben den Tod Stifter's hatten wir auch das Ableben eines anderen bedeutenden Mannes unserer Heimat zu beklagen, des k. k. Hoforganisten und berühmten Contrapunktisten Simon Sechter.